

Doch DSL ohne Funk

Pöttmes prüft neue Technik für die Ortsteile

Von Carina Lautenbacher

Pöttmes – Die Telekom will momentan die kleinen Gemeinden auf dem Land nicht mit zusätzlichen DSL-Anschlüssen versorgen. Andere Angebote, die in Pöttmes eingingen, basieren auf Funklösungen. Allerdings hat sich auch eine neue technische Alternative aufgetan, die die Versorgung der Ortsteile gewährleisten könnte.

Der Anbieter MVOX, bisher vorwiegend für Funklösungen bekannt, hat eine eigene Technik entwickelt. Mit ihr können nach Auskunft des Unternehmens die bestehenden Leitungen deutlich leistungsfähiger gemacht werden. Dazu sei lediglich eine Umrüstung an den Hauptverteilern notwendig. Je näher ein Haushalt am Verteilerkasten liegt (Augsburger

Straße 12 in Pöttmes und Bachweg 3 in Baar), umso schneller ist die Breitbandleistung dort. Beispiel: Wer vier bis sechs Kilometer von einem Hauptverteiler entfernt wohnt wie in Handzell, Schnellmannskreuth oder Gundelsdorf und bislang 1000 bis 3000 KBit/s zur Verfügung hatte, hätte dann bis zu 6000 KBit/s. Wer sieben bis zehn Kilometer entfernt wohnt, etwa in Echsheim, Reicherstein und Edenried, und gar kein DSL hat, würde immerhin mit Übertragungsraten von 1000 bis 2000 KBit/s versorgt werden.

Die Grundzüge dieses Konzepts wurden am Dienstag dem Pöttmeser Gemeinderat vorgestellt, der noch keine weiteren Beschlüsse dazu gefasst hat. Zunächst wird die Firma MVOX den Gemeinden Todtenweis, Aindling und Petersdorf, die sich gemeinsam an der Aus-

schreibung beteiligt hatten, die technischen Details erläutern. Viele Fragen sind nämlich noch offen, weil die Technik ganz neu ist und bislang nur in einer Pilotgemeinde – Wasserburg am Inn – erprobt wird. Vertragen die alten Leitungen die neue Leistung? Nimmt die Leistung ab, wenn viele Nutzer im Netz sind? Und ist die Internetversorgung wirklich stabil? Das alles wird noch geklärt werden, ehe der Gemeinderat sich für die Lösung entscheidet. Sie hätte umgekehrt den Vorteil, dass keine Funkmasten errichtet werden müssten. Die Umrüstung eines Hauptverteilers würde 25 000 Euro kosten, 75 Prozent werden staatlich bezuschusst. In einem zweiten Schritt könnten Gewerbebetriebe mit OutdoorDSLAM auf 16 000 bis 20 000 KBit/s ausgerüstet werden.